



Potenziale entdecken – Stärken fördern – Ressourcen stärken bei Lernschwierigkeiten

„Potenziale entdecken – Stärken fördern“ erfordert einen Wechsel der Sichtweise weg von der Problem-, hin zur Lösungsorientierung. Das im Forum vorgestellte „ICH-SCHAFFS- Programm“ (Ben Fuhrmann/ Christiane Bauer) stellt Problemlösungsmethoden zur Verfügung, die Kindern und Jugendlichen helfen können, durch das Erlernen neuer Fähigkeiten Probleme zu überwinden. Um die Motivation und Selbstverantwortung der Kinder und Jugendlichen zu stärken, basiert der Ansatz des Programms auf der grundlegenden Idee, die Akteure aktiv an der Auswahl und am Erlernen der Fähigkeiten, die sie zur Überwindung ihrer Schwierigkeiten brauchen, zu beteiligen. Motivation, Kooperation und Zuversicht sind wichtige Gelingensfaktoren erfolgreichen Lernens, für die alle am Prozess Beteiligten Verantwortung tragen.

Im Forum wurden die 15-Schritte des ICH-SCHAFFS-Programms vorgestellt und exemplarisch vertieft.

Ablaufplan

- 13.00 Einstieg:
- Allgemeines über „Ich schaffs“
 - Anwendungsbedingungen und Grenzen
- 13.15 Reflexion & Austausch zur eigenen Haltung
- 13.35 Impulsvortrag:
„Unterstützende Faktoren für lösungsorientierte Beziehungsarbeit
im Umgang mit meinem Kind“
- 13.45 „Ich schaffs“ im Detail
- 13.55 Praktische Erfahrungen mit „Ich schaffs“
- 14.25 Abschluss: Seminarernte

Überblick über die 15 Schritte

01. Leben als Zeitreise

- Rahmen für das Gespräch
- Erst: Was läuft gut?
- Dann: Was soll sich verändern
- Blick nach vorne: Vision & Zeitreise

02. Ziele setzen

- Gute Formulierungen

03. Nach dem Nutzen schauen

- Für sich und für andere
- Kinder: Begriff „Vorteil“ klären

04. Fähigkeiten erlernen

- Mittel zum Zweck
- konkretisieren
- Von „lass das“ zu „tu das stattdessen“

05. Helfer einladen

- Helferliste erstellen
 - auch imaginäre!
- Helfer einladen

06. Motto & Symbol finden

- sinnlich erfahrbar machen
- Erinnerung, Emotion, Motivation

07. Vertrauen aufbauen

- Blicken auf Ressourcen
- 3 Gründe für Erfolg finden

08. Zuversicht fördern

- Helfer fragen, warum sie an Erfolg glauben

09. Stufenplan erstellen

- Start-Etappen-Ziel

10. Los geht's

- Ersten kleinen Schritt festlegen

11. Logbuch führen

- Alle Schritte dokumentieren
- Erfolge festhalten
- Verbindlichkeit schaffen

12. Rückschläge vorbereiten

- Was kannst du tun, wenn.....?

13. Feier und Dank vorbereiten

- Motivation
- Belohnung
- „Entschuldigen“
- Netzwerk stärken

14. Fähigkeit weitergeben

- eigenen Ruf verbessern
- Lernerfolg festigen

15. An die Zukunft denken

- „Der Nächste, bitte“

Gute Ziele

- Eigenes Ziel – nicht fremdes

Grundlage ist in erster Linie das, was das Kind will.

- In eigenem Kontrollbereich

Nur was ich selbst erreichen kann, taugt als Ziel für mich.

- Positiv formuliert

*Wie beim Navigationsgerät: Wichtig ist, wohin ich will
– nicht, wohin ich nicht will.*

- Realistisch

Niemand kann in die Zukunft sehen. Wie realistisch ein Ziel ist, ist in der Regel eine Frage der Einschätzung. Oft sind Erwachsene überrascht, welche Leistungen Kinder erbringen können. Der Erwachsene kann dem Kind ggf. helfen die eigenen Möglichkeiten realistischer zu sehen, sollte aber die eigene Einschätzung dabei auch kritisch beleuchten – vielleicht kann das Kind mehr als man erwartet.

- Attraktiv

Nur Ziele, die für das Kind erstrebenswert sind, stellen ausreichend Motivation zur Verfügung.

Möglichkeiten und Grenzen des Programms, Hintergründe

Lösungsorientierung ist primär → Frage der Haltung
und nur sekundär → Frage der Technik

d.h. Qualität der Beziehung zwischen Kind und Bezugsperson
(Lehrer, Eltern, Erzieher) entscheidet maßgeblich über Nutzen und Erfolg
des gemeinsamen Tuns.

Maria Aarts:

„Hinter jedem Problem steht eine Entwicklungsbotschaft“

Unterstützende Faktoren für lösungsorientierte Beziehungsarbeit mit dem Kind



2 Grundbausteine:

1. Wertschätzende Kommunikation
Hohes Maß an Wertschätzung und Eindeutigkeiten
↳ Grundhaltung: Empathie, Kongruenz,
Wertschätzung,
(vgl. C. Rogers)
2. Lösungsorientiertes Denken
Zuversicht, Vertrauen, Offenheit, Neugierde
↳ Grundhaltung: Das lösungsorientierte Denken geht davon
aus, dass eine Person über die Voraussetzungen oder
Ressourcen zur Lösung ihres Problems verfügt.

Literaturangaben

- Furman, B. (2011). *Ich schaffs! Spielerisch und praktisch Lösungen mit Kindern finden- Das 15-Schritte-Programm für Eltern, Erzieher und Therapeuten*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag. ISBN 978-3-89670-500-6. Amazon-Preis: EUR 19,95.
- Bauer, C. & Hegemann, T. (2010). *Ich schaffs! – Cool ans Ziel: Das lösungsorientierte Programm für die Arbeit mit Jugendlichen*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag. ISBN 978-3-89670-643-0. Amazon-Preis: EUR 21,95.
- Furman, B. (2010). „*Ich schaffs!*“ in Aktion: *Das Motivationsprogramm für Kinder in Fallbeispielen*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag. ISBN 978-3-89670-743-7. Amazon-Preis: EUR 19,95.
- Furman, B. (2010). *Mein „Ich schaffs!“- Arbeitsbuch: Das Motivationsprogramm für Kinder*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag. ISBN 978-3-89670-727-7. Amazon-Preis: EUR 13,00.
- Furman, B. (2008). *Ich schaffs!, Trainingsbuch*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag. ISBN 978-3-89670-552-5. Amazon-Preis: EUR 5,00.